



**Kommentar: 11. 11. 2015: Heiner Hannappel,
Europäische Seifenblasen.**

Wer kann sich nicht an strahlende Kinderaugen entsinnen, wenn Seifenblasen sie umspielen und dann kurzlebig platzen. Selbst das Platzen dieser bunten Flüchtigkeit lässt die Kleinen noch staunen. Auch wir Großen finden Gefallen an bunten Seifenblasen, wenn in Verkaufsstraßen Seifenblasenkünstler mit Stangen bewaffnet Riesenblasen erzeugen, jedoch die Seifenopern, die uns von der Politik seit Jahren mit allen Luftnummern und Blasen geboten werden, mögen bundesdeutsche Erwachsene nicht!

Die Gaukler Europas schufen mit vielen bunten Seifenblasen, die sich zu einer großen Blase verbanden, die Illusion eines werdenden europäischen Gemeinschaftsstaates. Und heutige Gaukler halten Seifenblasen immer noch für ein Fundament erfolgreicher Politik, obwohl diese nun reihenweise zerplatzen und der rosaroten Brille vor ihrer Blauäugigkeit die Sicht nehmen. Also fahren ganz kluge Politiker wie unsere Kanzlerin vorzugsweise „Auf Sicht“ und nennen das Konzept.

Es liegt mir fern, alle Politiker als Gaukler unter einen Hut zu zwingen, denn es gab viele ernsthafte, die dieses geeinte Europa wollten und von ihrer Idee überzeugt waren, darunter der nun leider verstorbene Altbundeskanzler Helmut Schmidt.

Mit großem Respekt verneige ich mich vor einem Großen der Zeitgeschichte, Helmut Schmidt und empfinde in meinem Herzen trotz der Unabänderbarkeit, dass wir alle einmal gehen müssen eine wehmütige, tiefe Trauer. Ach gäbe es doch auch heute einen oder mehrere Politiker seines Formates in Europa.

Wenn ich künftig nach oben schaue und eine kleine graue Wolke entdecke, denke ich an diesen großartigen Staatsmann und Menschen!

Leider sind solche Menschen von der Statur eines Helmut Schmidt

einzigartig.

Gäbe es heute in Europa derart brillante Politiker vom Schlage Schmidts, gäbe es auch keine so verfahrenere Politik mit den ersichtlichen Folgen, die nun ein Europa in Auflösung sehen. Jedenfalls nicht in dieser Form, die uns fassungslos werden lässt.

Was wird denn hier von der verantwortlichen, aber ohne Verantwortung regierenden Elite der Politik eigentlich angerichtet? Kanzlerin Merkel wollte als Anker der europäischen Vision in die Geschichte eingehen, doch in Wirklichkeit sprengt sie Europa mit ihrer konfusen inkonsistenten Politik.

Die Politiker, welche heute in Verantwortung stehen, können diesem Politikerklärer und Strategen Helmut Schmidt nicht im Ansatz das Wasser reichen, denn diese besitzen keinerlei Konzept, um Europa aus der selbst geschaffenen Jauchegrube zu ziehen.

Dieser, von unseren Politikern erzeugte Mist stinkt mittlerweile derart zum Himmel, dass die Bürger Europas sich von diesen und ihrer Vertrags- und Gesetzesbrüchigkeit angewidert abwenden, zumal uns das auch noch als alternativlos zugemutet wird.

Wie sieht Europa denn entgegen den offiziell gebetsmühlenartig vorgetragenen Erfolgen aus?

Wie erscheint uns auf einmal bedrückend die Wirklichkeit?

Alle Staaten sind entgegen den Bestimmungen der Maastricht Verträge so hoch verschuldet, dass Investitionen in Infrastrukturen zur Belebung der Ökonomien unmöglich geworden sind. Griechenland verliert rasant an Wirtschaftskraft und steht vor einem Schuldenschnitt oder Grexit und wird trotzdem daueralimentiert, da es ja glaubhaft in ca. 40,50,60, 100 Jahren anfängt, seine Kredite zurückzuzahlen! Toll was!

Portugal eifert Griechenland nach und wirft eine Regierung aus Amt und Würden, die der portugiesische Präsident gegen die Mehrheit halten wollte. Das nennt man Demokratie.

In Spaniern spaltet sich Katalonien ab, da es nicht seinen

Wohlstand mit dem Rest Spaniens teilen will. Tja, wie im Großen, so im Kleinen. Europa macht´s vor.

Dazu gesellt sich seit Monaten eine Flut von Flüchtlingen ins Herz Europas, von der Kanzlerin förmlich eingeladen nach Deutschland, dessen Bevölkerung fassungslos zusehen muss, wie absehbar der innere Frieden in Gefahr gerät.

Schweden kann nicht mehr, zückt die Rote Karte und bremst bei der Einreise von Flüchtlingen. Polen, die baltischen Staaten, die Tschechei, Ungarn, Dänemark, Finnland, Spanien, Portugal, Griechenland, Slowenien und Italien wehren sich gegen Flüchtlingskontingente, die ihre Volkswirtschaften und Kultur nicht verkraften können.

Frankreich zum Beispiel könnte schon mehr leisten, aber Präsident Hollande traut sich nicht, da diesem Marine le Pens Partei FN im Nacken sitzt und bei den kommenden Wahlen gewinnen könnte, wenn er zu viele Flüchtlinge beherbergen will.

Aber wir Deutsche schaffen das, wir haben das zu schaffen, da diese Prüfung uns O-Ton Merkel von Gott auferlegt wurde. Ja, wir schaffen das, trotz Wohnraumknappheit, trotz Niedriglöhnen und Leiharbeit, trotz rückgängiger Wirtschaftsdaten und Steuereinnahmen, trotz steigender Energiekosten und Preise, trotz armutsgefährdeter Renten und Altersarmut heute und in Zukunft, trotz steigender Steuer- und Sozialkosten gerade wegen der Flüchtlinge, trotz der vertragswidrigen Vernichtung unserer Spar- und Anlagevermögen durch die von allen Staaten gebilligte Zinspolitik der EZB, deren Chef Draghi, der mandatswidrig Billionen aus schrottigen Staatsanleihen erschafft, um die Refinanzierungen der Schuldenstaaten mit Niedrigzinsen zu erhalten.

Trotz der uns nie deutlich vor Augen geführten Kosten des sinnlosen Afghanistaneinsatzes mit 54 Toten und mindestens 40, eher 50 Milliarden Euro. Trotz der nicht beendeten Ukraine Krise, die kostet und kostet.

Von England Cameron vorgemacht, kehrt der sowieso schon immer vorhanden gewesene Egomanen Klub, Europa genannt, jahrzehntelang gegoltene Verträge, Gesetzte und Werte ins

Gegenteil und steht heute vor den Trümmern einer schon umgesetzt geglaubten Vision eines zusammenhaltenden Europas.

Europa strebt auseinander, wie die bunten Seifenblasen der Kinder. Und die große Blase der europäischen Einheit zerplatzt vor aller Augen. Nur die für die Bevölkerung entstandenen Kostenblasen zerplatzen nicht, ebenso nicht die bunte Blase „Wir schaffen das ohne Kosten“. Diese Rechnung kommt für uns Bundesbürger so sicher wie das Amen in der Kirche.

So schlug der gestriegelte BDI-Chef Ulrich Grillo letztens vor, dass wir Deutsche, bis zum achtzigsten Lebensjahr arbeiten sollen. Ist das etwa die neue Altersgrenze? ;-)

Schöne Aussichten. Aber wir schaffen das. Oder etwa doch nicht? Ups, jetzt bin ich ja ein Rechtspopulist, oder gar, da mir schon gedroht wurde ein Nazi?

Ich werd` s verkraften.

Heiner Hannappel
Koblenz

E-Mail heiner.hannappel@gmx.de